

→ **SCHELL**
GE



Guttenberg hat den Längsten

BERLIN → Der CSU-Mann Karl-Theodor zu Guttenberg (Bild) wurde heute zum Nachfolger des deutschen Wirtschaftsministers Michael Glos ernannt. Der 37-Jährige ist nicht nur der Jüngste auf seinem Posten – er hat auch den längsten Namen. Der lautet vollständig: *Karl-Theodor Maria Nikolaus Johann Jacob Philipp Wilhelm Franz Joseph Sylvester Freiherr von und zu Guttenberg.*

Nissan baut 20 000 ab

TOKIO → Autobauer Nissan kündigte heute fürs vergangene Geschäftsjahr einen Verlust von 3,4 Milliarden Franken an. Der Konzern muss jetzt sparen und streicht 20 000 Stellen.

Barclays top

LONDON → Trotz Krise verkündet die britische Bank Barclays heute für 2008 einen Gewinn von fast 11 Milliarden Franken.

Schnäppchen des Tages



Digi-Cam

digitec.ch verkauft die Kompaktkamera Sony DSC-T500 mit 10,1 Million Pixel, Touchscreen und HD-Video-Funktion für 389 Franken.

Senden Sie Ihr Schnäppchen an: redaktion@blickamabend.ch

Top 5
News

2



Schleckmäuler
Schoggi hilft durch harte Zeiten.

Rekordjahr für Schoggi

SCHWEIZER HIT → Top-Ergebnis für die Schokoladen-Industrie: Jeder Schweizer ass 2008 gut zehn Tafeln Schoggi – pro Monat.

Schokolade macht glücklich – die Menschen, aber vor allem auch die Produzenten. Denn die Schweizer Schokoladenindustrie konnte ihr Jahresergebnis trotz Wirtschaftslaute zum fünften Mal in Folge steigern. Ihre Verkäufe nahmen 2008 auf 184 969 Tonnen (+2 Prozent) zu und übertrafen damit das Rekordergebnis von 2007. Der Umsatz

nahm auf 1,82 Milliarden Franken (+9,3 Prozent) zu, wie der Verband Schweizerischer Schokoladenfabrikanten Choco-der Suisse heute mitteilte. Die daraus erkennbaren Preiserhöhungen seien auf teurer gewordene Rohstoffe zurückzuführen.

12,4 Kilo pro Kopf

Auch Schweizer Schleckmäuler trugen zum Wachs-

tum bei: Hierzulande stieg der Pro-Kopf-Konsum auf 12,4 Kilo. Das sind 100 Gramm mehr als im Vorjahr. Pro Monat isst also jeder Schweizer gut zehn Tafeln. In dieser Zahl werden auch Schokolade-Importe berücksichtigt, der Konsum von Kakao- und Schokoladepulver hingegen nicht.

Die Inland-Verkäufe stiegen um 2,5 Prozent,

der Umsatz erhöhte sich gar um 7,8 Prozent. Schokolade scheint auch im Ausland gerade in Krisenzeiten beliebt zu sein.

Von der gesamten Schweizer Produktion exportierte die Branche 60,3 Prozent oder 111 049 494 Tonnen. Am meisten Schokolade ging nach Deutschland, gefolgt von Grossbritannien, Frankreich und den USA. **SDA**

Noch ein Tag bis zur UBS-Bilanz

TAG DER WAHRHEIT → UBS-Kenner Lukas Hässig über die morgige Bilanz der UBS-Geschäfte.

Morgen bekennt die UBS Farbe und verkündet ihr Geschäftsergebnis für das vierte Quartal 2008. Danach wird auch klar, ob die Analysten recht behalten in ihrer Annahme, die Bank werde für 2008 einen Jahresverlust von 21 Milliarden Franken ausweisen. *Blick am Abend* bat Lukas Hässig, Autor des Buches «Der UBS-Crash – Wie eine Grossbank Milliarden verspielte», um eine Einschätzung. Lukas Hässig über ...

... **seine Erwartungen für das morgige Geschäftsergebnis:** «Die UBS

wird 20 Milliarden Schulden für 2008 kommunizieren.»

... **die Auswirkungen der Verlustmeldung auf die Boni-Diskussion:** «Solange eine Firma vom Staat getragen wird und Verluste macht, sollte sie keinerlei Boni auszahlen.»

... **die Konsequenzen für Marcel Rohner und Peter Kurer:** «Die Rücktrittsrufe sind laut. Rohner und Kurer sind Personen der Vergangenheit und können für die UBS keinen glaubwürdigen Neuanfang repräsentieren.»



Lukas Hässig
Autor «Der UBS-Crash».

... **die Zukunft der UBS:** «Die Bank muss kleiner werden, sich auf die Schweiz konzentrieren und nie mehr ein Spekulationshaus sein, das die ganze Schweiz gefährdet.»

... **das wahre Ausmass der Krise:** «Die Krise ist voll ausgebrochen und hält an. Die Banken und die übrige Wirtschaft brauchen noch viel mehr Geld vom Staat. Trotzdem wird es in den nächsten zwei Jahren kaum Aufschwung geben.» **nce**

OC Oerlikon und Sulzer vor Fusion?

HOCH → Die Aktien von OC Oerlikon legten zum Wochenauftritt deutlich zu. Als Grund dafür wurden im Markt neu aufgeflamte Spekulationen um eine Fusion des kriselnden Technologiekonzerns mit der Winterthurer Sulzer genannt. Bis um 10.45 Uhr rückte Oerlikon um 8,8 Prozent auf 35,90 Franken vor. Die Sulzer-Aktien sanken hingegen um 0,7 Prozent auf 59,80 Franken. Oerlikon schreibt rote Zahlen und läuft laut Analysten Gefahr, einen Milliardenkredit eines Bankenkonsortiums zu verlieren. Sulzer hat 350 Millionen Franken Cash in Wertschriften und kaum Schulden. **SDA**